



Hier sind wir wieder nach 4 Jahren der Aktivität

Jedes Mal, wenn wir uns an die Tastatur setzen, um zu schreiben, müssen wir alles, was wir in den letzten Jahren veröffentlicht haben, noch einmal lesen. Sogar der Titel wiederholt den Titel unseres Newsletters von Anfang April 2021.

Wir möchten Ihnen gerne neue Nachrichten geben und uns nicht ständig wiederholen. Wir sind oft so sehr in unser tägliches Leben vertieft, dass wir gar nicht mitbekommen, was um uns herum passiert. Es gibt immer etwas zu tun. Manchmal gibt es sogar zu viel zu tun. Aber es gibt auch Veränderungen, und zwar zum Besseren.

Viel Spaß beim Lesen.

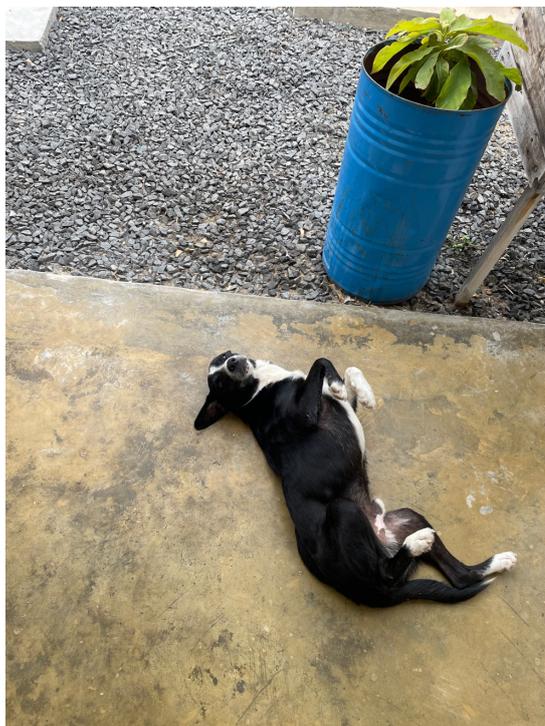
Januar 2022, das Übliche und das Gegenteil.

Wir haben das Jahr 2021 mit einer Reihe von Höhen und Tiefen beendet. Laura, unsere Tierärztin, war im Urlaub in Spanien und ein Hund hier im Tierheim hatte eine plötzliche Infektion in einer ihrer Pfoten. Innerhalb von 48 Stunden war die Situation so eskaliert, dass die Gliedmaße amputiert werden musste. In weniger als 4 Stunden beschlossen wir, sie nach Sal zu schicken, wo Dr. Margarete Keil (Marga), eine uns bekannte deutsche Tierärztin, noch immer anwesend war. Während die notwendigen Vorbereitungen und Antibiotika in vollem Gange waren, fuhr Ayla mit der Fähre auf die Salinsel. Drei Stunden später war Dada im Hafen, um sie abzuholen. Und am nächsten Morgen die Operation. Alles ist gut verlaufen. Danke Marga und danke Dada von OSPA Sal für die logistische Unterstützung. Ayla ist wieder bei uns und hat sich gut erholt.

Das laufende Jahr hat relativ ruhig begonnen. Die üblichen Krankheiten, Wehwechen und Probleme.

Aber mal der Reihe nach: die üblichen Krankheiten. Ehrlichia (oder Ehrlichiose) macht uns wirklich verrückt. Wenn diese schmutzige Krankheit bei Hunden nur die klassischen Symptome wie Fieber oder Appetitlosigkeit hervorrufen würde, wären wir alle viel glücklicher und sicherer. Leider handelt es sich um eine heimtückische Krankheit. Tatsächlich werden wir oft mit Symptomen konfrontiert, die absolut nicht in den Katalog passen. Oft hat der Hund nicht einmal Fieber. Manchmal nicht einmal Appetitlosigkeit. Der Fall von Mafioso (wir kommentieren den Namen nicht) ist ziemlich emblematisch. Dieser Hund wurde uns gemeldet, weil er offenbar ein Trauma erlitten hat: Er läuft nicht und heult, als ob er Schmerzen hätte. Wir holten ihn zur gleichen Zeit ab, als unser Tierarzt aus Spanien eintraf. Es gab keine Anzeichen eines Traumas. Auch keine Schmerzen. Er ließ sich ins Auto laden, ohne auch nur ein einziges Mal zu kläffen. Wir begannen, nach etwas anderem zu suchen: biochemische Analyse, Tests und Blutbild. Schließlich stellen wir fest, dass der Schnelltest positiv ist, und das Blutbild bestätigt das Ergebnis: Ehrlichia. Nun, es gibt eine Heilung. Man muss 28 Tage lang Antibiotika einnehmen. In der Regel dauert es 5-6 Tage und dem Hund geht es gut. Bei Mafioso sind die Ergebnisse nicht so schnell. Er will nach draußen gehen, aber er kann sich nicht bewegen. Also beginnen wir, ihn mit einem Tuch unter dem Bauch spazieren zu führen, bis er seine Hinterbeine wieder benutzen kann. Das Ergebnis nach vierzehn Tagen ständiger Nachsorge? Er kehrte fröhlich in sein Zuhause zurück. Heute treibt sich Mafioso in Rabil herum, einer Stadt in der Nähe des internationalen Flughafens und der ehemaligen Hauptstadt der Insel.

Bereit für den nächsten Fall? Ein weiterer Anruf, ein weiterer Hund und genau dasselbe Problem. Weitere 28 Tage bei uns zur Antibiotikabehandlung. Und die Geschichte wiederholt sich... und wird es noch eine Weile tun.





Wir wechseln das Thema, bleiben aber im ersten Monat des Jahres: Am Sonntag, dem 23. Januar, schaffen wir es, etwas anderes zu tun. Wir helfen der Stiftung Sola, indem wir den Eingang zu unserer Einrichtung für die Verteilung von Secondhand-Kleidung an die weniger wohlhabenden Menschen auf der Insel zur Verfügung stellen. Unten sehen Sie einen kleinen Einblick in den Tag. Etwa 300 Menschen kamen vorbei. In den nächsten Tagen wird uns klar, wie wichtig es ist, dass wir dies in unserer Einrichtung getan haben: Immer wieder kommen Leute und fragen, ob wir Kleidung zu spenden haben.

Februar 2022, gehen wir abseits der ausgetretenen Pfade?

Im Januar werden wir von der Gemeindekammer, der wichtigsten Behörde der Insel, eingeladen. Das Thema des informellen Gesprächs sind Ziegenangriffe durch umherstreunende Hunde. Vergessen Sie nicht, dass es sich um umherstreunende Hunde handelt, nicht um streunende Hunde. Der Präsident fängt an, über das Problem der Hirten zu sprechen. Dann beginnen wir, genau dieses Gespräch zu untersuchen und fragen: "Wie viele Ziegen wurden 2021 von diesen Phantomhunden getötet?" Oder: "Wie viele Hunde gibt es auf der Insel?" Aber wir wollen mit einer einfacheren Frage weitermachen: "Wie viele von diesen Hunden sind für Ziegen gefährlich?" Niemand ist in der Lage, diese grundlegenden Fragen zu beantworten.

An dieser Stelle fragen wir, was in der Gemeindeordnung über Hunde steht. Die Antwort kommt wie ein Blitz: Hunde dürfen nicht frei herumlaufen und müssen in einer Datenbank registriert sein. Nun, wir müssen ihnen nur noch sagen, dass sie das Gesetz umsetzen sollen, ihr Gesetz, und zum Glück sind wir einverstanden.

Im Februar gehen wir an zehn aufeinanderfolgenden Tagen mit der Sensibilisierungsphase durch alle Städte.

Im Wesentlichen erläutern wir unser Projekt der ethischen Verwaltung der Hundepopulation und versuchen, die Hundehalter zu mehr Verantwortung zu bewegen. In der Zwischenzeit begrüßen wir die Entscheidung der Gemeindekammer, mit uns zusammenzuarbeiten und die Regeln durchzusetzen. Bisher hatte dies niemand getan. Wenn wir endlich in der Lage wären, die Hunde zu kontrollieren, wären wir die erste Insel im Archipel, die dies ohne die Einrichtung von städtischen Zwingern und ohne unnötige und gefährliche Tötungen tun würde.

Wir haben sie aus der Schusslinie genommen.





März 2022, die Geschichte wiederholt sich

Der März ist wie im Flug vergangen. Mit der Entdeckung dieser beiden schönen, pummeligen Welpen und



eines dritten, der blind und verloren in der Wüste umherirrte, wird uns klar, dass es im Bereich der Geburtenkontrolle noch einiges zu tun gibt. Wenn die ersten beiden absichtlich geboren wurden, so war es der letzte sicher nicht. Er wurde nämlich in der Wüste von Viana ausgesetzt, wahrscheinlich in der Absicht, ihn sterben zu lassen.

In der Zwischenzeit ist es uns gelungen, den Besitzer der beiden Welpen davon zu überzeugen, dass wir ihre Mutter sterilisieren



dürfen. Den Rest werden wir sehen.

Wir haben damit begonnen, Katzen am Flughafen einzufangen und zu kastrieren. Es scheint, dass der Check-in-Bereich und die Gepäckverladung voll sind. Bisher haben wir 6 von ihnen gefangen. Aber wir stellen weiterhin Fallen auf und planen, sie alle zu fangen. Wir drücken die Daumen. Auf der anderen Seite der Landebahn gibt es noch mehr. Das liegt eindeutig daran, dass der Flughafen an das Dorf Rabil grenzt. In den kommenden Monaten werden wir uns auf die "Jagd" nach Katzen in diesem Gebiet konzentrieren müssen. Um beim Thema Katzen zu bleiben: Wir versuchen, die Katzen einzufangen, die auf die unbewohnte Insel vor Sal Rei umgesiedelt wurden. Es gibt immer noch einige "Genies", die sie dorthin bringen, um sie sterben zu lassen. Wir haben keine Kommentare, die diese Menschen vollständig beschreiben würden. Also verzichten wir darauf.

Touristen

Nun, egoistisch gesprochen und bezogen auf unsere eigene Lebensqualität, haben wir sie nicht vermisst. Stille, Ruhe, weniger Anrufe von fremden Leuten und so weiter. Langsam, ganz langsam, mit der Pandemie, haben wir fast vergessen, wie wichtig sie für unser Geschäft sind.

In erster Linie sind sie die Zeugen unserer Arbeit. Nur sie können uns helfen, außerhalb der Insel unterstützt zu werden. Hier erhalten wir, wie wir schon oft gesagt haben, keinerlei Hilfe von den Behörden. Im Gegenteil, manchmal müssen wir sie anflehen, uns nicht mit unnötigen und ungerechtfertigten Steuern oder Abgaben zu belasten.

Zweitens dürfen wir nicht vergessen, dass, wenn wir etwas dringend brauchen, nur Leute von außerhalb es uns bringen können. Die logistische Unterstützung durch Touristen ist für unsere Tiere absolut lebenswichtig. Das dritte Element sind Spenden oder Erlöse aus dem Souvenirverkauf. Die Spenden unterteilen sich in Sach- und Geldspenden, über die wir uns im Allgemeinen sehr freuen. Ob klein oder groß, sie zeigen uns, dass die Menschen uns schätzen und unsere Arbeit wertschätzen. Vielen Dank an alle, die uns auf diese Weise unterstützen. DANKE!

Das vierte Element, das uns natürlich sehr hilft, sind die Adoptionen. Wer wäre besser geeignet als Touristen, um unsere Hunde zu adoptieren? Ich würde sagen, dass nur sie ihren vierbeinigen Begleiter so gut kennen lernen und auswählen können.



Die beste Kategorie sind natürlich diejenigen, die mit Material und Spenden kommen und sogar eines unserer Tiere adoptieren. Das klingt wie ein Scherz, ist es aber nicht. Auch das kommt vor. Das nebenstehende Bild zeigt ein Beispiel aus England: Katie und Oliver. An sie gehen die Lorbeeren. DANKE! Ihr seid fantastisch. Denken Sie daran: Jeder Hund, der die Insel verlässt, ist ein gerettetes Tier und Sie retten sein Leben. Ich danke euch für sie.

Mit der Rückkehr der Touristen sind wir wieder in der Lage, exportfähige Hunde zu verschicken. So haben wir in den letzten Monaten fünf Hunde und zwei Katzen ausreisen lassen. In ein

paar Wochen werden drei weitere ausreisen. Wir können sagen, dass die Adoptionen dank der Touristen gut funktionieren, sehr gut sogar.



Tragödie und Hoffnung

Wir übersehen in unseren Newslettern oft traurige Geschichten. Manchmal, weil sie die Gefahr bergen, die schönen Geschichten zu verdecken, die wir leben, und manchmal, weil es sich um besonders schwierige Situationen handelt. Aber diese Geschichte wollen wir erzählen. Eines Morgens kommt ein kleiner Junge ganz verwirrt in die Klinik. Er ist auf der Suche nach Hilfe. Er hat einen Hund gefunden, der krank ist. Die Tierärztin geht weg. Vor Ort stellt sie fest, dass der Hund schon seit Stunden dort liegt, unter den Augen aller: Bürger, Polizisten, Feuerwehrleute. Alle waren da und niemand hat etwas getan. Nur diese Kinder. Das ist die Szene, die die Tierärztin sieht:



Merken Sie sich die Details an: Der Hund liegt im Schatten, auf einer Palette und einem Handtuch. Obwohl alles getan wurde, um ihn in einen hervorragenden Zustand zu versetzen, konnte leider nicht mehr viel getan werden. Der Hund starb einige Stunden später in der Klinik. Niemand kann unser Erstaunen und unsere Freude darüber verstehen, ihn so gut behütet vorzufinden und nicht der Gleichgültigkeit der Passanten zu überlassen. Danke, Leute, ihr seid unsere Hoffnung. Macht weiter so und die Zukunft wird für alle besser sein. MACHT WEITER SO!

Ich danke euch allen. Wir sind auf dem richtigen Weg.

Lasst nicht zu, dass unsere Arbeit in Schwierigkeiten gerät, unterstützt uns, wir sind auf einem positiven Weg und wir möchten weitermachen.

Visit our website: <https://www.associazionenerina.ch/>

Donations: <https://www.associazionenerina.ch/come-aiutare>

Email: associazione.nerina@gmail.com

Facebook: <https://it-it.facebook.com/associazionenerina/>



Bank details Switzerland

Nerina Association – Boavista

c/o Nathalie Weiner Zeli

Via Scimiana Lago 2

CH-6576 Gerra Gambarogno

Raiffeisen Bank Piano di Magadino

CH-6594 Cadenazzo

Swiss francs account: CH89 8080 8007 8745 6879 1

Euros account: CH90 8080 8002 7464 6870 6

SWIFT / BIC: RAIFCH22324